



Sprecherteam des Kinder-
und Jugendrats NRW:
Lena Behnke
Moritz Deling
Paula Hovestadt
Christoph Velling
Lucas Thieme

Münster, 05. September.2016

Stellungnahme des Kinder- und Jugendrats NRW zum Antrag der Fraktion der CDU, „Zukunft für und mit Kindern und Jugendlichen gestalten: Planungssicherheit für die Träger der Kinder- und Jugendarbeit erhöhen!“ Drucksache 16/11696:

Sehr geehrte Frau Gödecke, sehr geehrte Frau Voßeler, sehr geehrte Abgeordnete als Kinder- und Jugendrat NRW bedanken wir uns für die Möglichkeit zur Stellungnahme zum o.g. Antrag „Zukunft für und mit Kindern und Jugendlichen gestalten: Planungssicherheit für die Träger der Kinder- und Jugendarbeit erhöhen!“.

Als Zusammenschluss von Kinder- und Jugendgremien in Nordrhein-Westfalen ist es uns wichtig, dass einerseits die Angebote der OKJA-Häuser anders strukturiert werden und andererseits besonders engagierte Kommunen insbesondere hinsichtlich ihres jugendpartizipatorischen Engagements stärker gefördert werden um dies zu würdigen.

Wir zweifeln an, dass ein Umdenken in der Förderung erforderlich ist, da im Grundlegenden die finanziellen Mittel fehlen.

Der Kinder- und Jugendrat NRW ist der Meinung, dass die Förderung insgesamt gut ist, aber einige weitere Maßnahmen, welche im Antrag ausführlich aufgeführt werden, erforderlich sind.

Um auf einer breiten Basis zu klären, wie sich aus Sicht der Kinder und Jugendlichen die Angebotsvielfalt der OKJA-Häuser darstellt, haben wir eine Umfrage innerhalb der Kinder- und Jugendgremien durchgeführt. Die zahlreiche Teilnahme, gerade im Altersbereich von 12-22 Jahren zeigte uns, dass es innerhalb der jugendlichen Bevölkerung des Landes eine starke politische Partizipation gibt, welche jedoch lange noch nicht gut genug gefördert wird.

Kinder- und Jugendrat NRW

c/o Landesjugendamt Westfalen
Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung in NRW
Warendorfer Str. 25 • 48133 Münster
Telefon: 0251 591-5378 • Telefax: 0251 591-6822
E-Mail: katharina.fournier@lwl.org
www.kjjurat-nrw.de



Außerdem ergab sich das Bild, dass gerade für 12- bis 22-jährige junge Menschen kaum Angebote in den OKJA-Häusern angeboten werden.

Weiter war ein Ergebnis der Umfrage, dass die Öffnungszeiten meist innerhalb der Schulzeit der o.g. Altersgruppe liegen, was sicherlich auch durch die Schulzeitverkürzung zu begründen ist. Insgesamt sollten für diese Altersgruppe die Öffnungszeiten der OKJA-Häuser in die späten Nachmittags- bzw. Abendstunden verschoben werden.

Zu bedenken ist, dass die vielfältigen Angebote sich nach Bedarf und Interesse der Kinder und Jugendlichen richten sollten. Um dieses zu gewährleisten sollte qualifiziertes Personal finanziert werden. Im Besonderen müssen freie Träger dabei unterstützt werden, um zu gewährleisten, dass Kinder und Jugendliche noch vielfältigere Angebote nutzen können.

Selbst der Kinder- und Jugendrat NRW kämpft mit der Unterfinanzierung und muss sich in vielerlei Hinsicht in seinem Engagement beschränken. Dadurch können wir unsere Arbeit nicht entfalten und deutlich weniger leisten, als unsere Kompetenzen es ermöglichen würden.

Zu den Forderungen nehmen wir im Einzelnen wie folgt Stellung:

Bei der Überprüfung der finanziellen Mittel, die für Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung gestellt werden, sollte immer die Bedeutsamkeit dieser Arbeit im Hinterkopf behalten werden, denn die Kinder und Jugendlichen sind die Zukunft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ferner muss die finanzielle Förderung gerade für freie Träger erhöht werden um einerseits die bestehenden Angebote zu erhalten und die Öffnungszeiten auf die obigen Zeiten nach Schulende bzw. Arbeitsende auszudehnen um auch Angebote anbieten zu können, die verstärkt die Zielgruppe der 12- bis 22-Jährigen ansprechen.

Wir sind der Meinung, dass die Transparenz bei der Finanzierung eine wichtige Rolle spielt. Um die Frage nach der optimalen Verteilung der Finanzierung zu klären, sind unterschiedliche Gutachten erforderlich. Nur auf dieser wissenschaftlich fundierten Grundlage kann man Mängel in der Finanzierung schnell und sinnvoll beseitigen.



Insgesamt ist aus unserer Sicht festzuhalten, dass die bisher laufenden Maßnahmen ausreichend sind, aber einer stärkeren finanziellen Unterstützung bedürfen.

Ferner sollte von Landesebene daraufhin gewirkt werden, die Öffnungszeiten der OKJA-Häuser auf die neu geschaffenen Begebenheiten anzupassen um auch die Zielgruppe der 12- bis 22-jährigen jungen Menschen wieder verstärkt anzusprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Lena Behnke

Moritz Deling

Paula Hovestadt

Christoph Velling

Lucas Thieme

für den Kinder- und Jugendrat NRW